



Forderungen 2021

FRIDAYSFORFUTURE FALKENSEE

Als Falkenseer Ortsgruppe der bundesweiten Bewegung *FridaysforFuture* haben wir unsere Forderungen von 2019 überarbeitet und stellen diese nun zum zweiten Mal an den Bürgermeister, die Stadtverordneten und die Stadtverwaltung.

1. Klimakrise anerkennen → Klimanotstand ausrufen!

Nachdem aus dem Antrag von der Partei Bündnis 90/Die Grünen zum Klimanotstand im Sommer 2019 nichts geworden ist, fordern wir erneut den Ausruf eines Klimanotstandes. Wir unterstützen den Antrag in seiner damaligen Form mit der Forderung durch den Ausruf *bei allen zukünftigen Planungen, Beschlüssen, Satzungen sowie dem Verwaltungshandeln die Auswirkungen auf das Klima zu berücksichtigen und auf zusätzliche Treibhausgasemissionen und/oder Einsparpotenziale hin zu prüfen.*

Wir befinden uns in einer Klimakrise. Wenn der CO₂-Ausstoß auf der Welt in den nächsten Jahren nicht drastisch gesenkt wird, kann das 1,5°-Ziel aus dem Pariser Klimaabkommen nicht eingehalten werden. Die dadurch entstehenden Schäden werden nicht reparabel sein und in einer Klimakatastrophe enden. Da hier umfassende Maßnahmen nötig sind, haben mittlerweile **1.354¹** Regierungen, Parlamente oder Kommunalvertretungen den Klimanotstand ausgerufen. Darunter 73 deutsche Städte, wie Berlin, München, Köln oder Düsseldorf.² Wir fordern, dass auch Falkensee aktiv wird und den Klimanotstand ausruft.

¹ SOLARIFY (Max-Planck-Institut)
<https://www.solarify.eu/2020/02/12/921-mehr-als-1-300mal-klimanotstand-ausgerufen/>

² https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_deutscher_Orte_und_Gemeinden,_die_den_Klimanotstand_ausgerufen_haben

2. Klima und Umweltbüro

Wir fordern das Büro für Vielfalt mit einer Person für Klima- und Umweltschutz zu erweitern. Die Person ist dafür da alle Maßnahmen und Anträge auf Einhaltung des Pariser Klimaabkommens zu prüfen und gegebenenfalls Einspruch einzulegen, damit Projekte überarbeitet werden. Zusätzlich sollen Daten zur CO₂- Emissionsbilanz, Stromerzeugung, Stromverbrauch, Wasserverbrauch, Dienstreisen der Stadtverwaltung und Recyclingquote gebündelt gesammelt, öffentlich bereitgestellt und ausgewertet werden. Damit wird die Stadtverwaltung transparenter im Bezug auf die Klima- und Umweltpolitik. Des Weiteren soll das Büro ein eigenes Jahresbudget erhalten, um eigene Projekte im Sinne der Umwelt zu ermöglichen und CO₂- Kompensation zu gewährleisten.

Beispiel: <https://t1p.de/kirche-fuer-klima>

3. Fahrrad- und Fußverkehr stärken!

Der Fahrrad- und der Fußverkehr sind die einzigen Fortbewegungsarten, die emissionslos vonstatten gehen. Deshalb fordern wir hier eine besondere Förderung durch die Errichtung neuer Anlagen und den Ausbau bestehender Anlagen. Im innerstädtischen Verkehr soll der *Schwerpunkt zukünftig auf den nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern* liegen. Aus diesem Grund fordern wir außerdem die Sperrung der Bahnhofstraße für den motorisierten Individualverkehr (MIV). Nur ein attraktives Angebot für Fußgänger und Radfahrer lässt die Menschen vom klimaschädlichen Auto umsteigen.

Des Weiteren sollen Mängel und Schäden an Fuß- und Radwegen regelmäßig systematisch erfasst und innerhalb eines Vierteljahres beseitigt bzw. behoben werden.

4. Autoverkehr in der Stadt eindämmen!

Der Autoverkehr in der Stadt führt gerade durch das ständige Beschleunigen und Abbremsen zu sehr vielen Treibhausgasemissionen. Wir fordern deshalb möglichst viele Straßen zu Tempo-30-Zonen umzubauen, darauf hinführend in Zukunft auf alle städtischen Straßen eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h zu erlassen.

5. Förderung von Carsharing

Als Stadt im Speckgürtel Berlins pendeln viele Falkenseer:innen täglich mit dem Auto nach Berlin. Da meistens nur eine Person pro Auto fährt, ist dies nicht nur schlecht fürs Klima, sondern verstopft auch unsere Straßen.

Deshalb fordern wir von der Stadt die Förderung von Mitfahrgelegenheiten, unter anderem durch das Bereitstellen und/oder Bewerben eines Portals zum Zweck Mitfahrer:innen zu finden, als auch durch das Schaffen von Anreizen.

Mehr Informationen: <https://t1p.de/fff-carpooling>

6. Stellplatzsatzung ändern!

Momentan sieht die Stellplatzsatzung vor, dass Einfamilienhäuser mindestens zwei PKW-Stellplätze besitzen. Dies motiviert Familien fast noch, sich ein zweites Auto anzuschaffen. Dazu kommt die hohe Anzahl an Stellplätzen, die öffentliche Gebäude nachweisen müssen, wohingegen die Zahl für nachzuweisende Fahrradabstellplätze sehr gering ausfällt. Wir fordern eine *Überarbeitung der Stellplatzsatzung* unter ökologischen Aspekten mit dem Fokus das Parken im öffentlichen Raum zu reduzieren und die Nutzung des Autos als Fortbewegungsmittel unattraktiver zu gestalten.

7. Ladestationen für Elektroautos!

Seit einigen Jahren wächst der Markt für E-Mobilität, besonders Elektroautos stehen im Fokus. In Falkensee fehlt allerdings, abgesehen von der Ladestation vor dem Rathaus, die notwendige Infrastruktur zum Laden. Wir fordern deshalb das Aufstellen von Elektroladestellen vor mehr öffentlichen Gebäuden.

8. ÖPNV

Wir fordern von der Stadt Falkensee eine aktive Beteiligung zum Ausbau des ÖPNV. Nachmittags sind oft leere Busse unterwegs, während zu Schulbeginn und Schulende die Busse oft überfüllt sind. Wir wünschen uns daher eine bessere Taktung, um unnötigen CO₂-Ausstoß zu vermeiden und gleichzeitig den ÖPNV attraktiver zu machen. Eine weitere Hilfe, um den CO₂-Ausstoß zu senken wären elektrische Busse. Wir fordern daher, dass sich die Stadt für den Austausch der jetzigen Busse durch E-Busse einsetzt. Zusätzlich soll die Stadt den Bau

von Ladestellen am Busbahnhof ermöglichen. Zu dem fordern wir von der Stadt den Einsatz in ein bessere Bahnverbindung. Täglich sind viele Berufstätige von Falkensee nach Berlin unterwegs. Um auch hier CO2-Emissionen zu sparen fordern wir die Stadt Falkensee dazu auf sich an einer attraktiver Bahnverbindung nach Berlin zu beteiligen. Wir erhoffen uns dadurch, dass einige Autofahrer:innen so auf die Bahn umsteigen.

9. Ökostrom nicht nur beziehen, sondern auch produzieren!

Seit einigen Jahren bezieht die Stadt Ökostrom. Dies möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich loben. Jedoch plädieren wir dafür auf sämtlichen Gebäuden der Stadt Photovoltaikanlagen zu installieren, damit die Stadt nicht nur Ökostrom bezieht, sondern diesen auch selbst erzeugt.

10. Mehr Grünflächen im Stadtgebiet schaffen!

Falkensee ist bekannt als Gartenstadt im Grünen. Doch seit Jahren schwindet dieses Grün, um Platz zu machen für neue Baumaßnahmen. Wir fordern deshalb die Begrünung der Innenstadt. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten: Dachgärten/Dachbegrünungen, Fassadenbegrünungen, Straßenbäume, Stadtparks usw. Bei allen bestehenden städtischen Gebäuden soll eine Nachbegrünung vollzogen werden. Bei allen neuen städtischen Gebäuden soll eine maximale Nutzung der Außenflächen für Grünflächen berücksichtigt werden. Des weiteren sollen alle Straßen mit Straßenbäumen bepflanzt sein. Dazu sollen kleine Stadtparks eingerichtet werden, wobei auch über den Rückbau versiegelter Flächen nachgedacht werden soll.

Alle Grünflächen sollen auf Eignung zur Nutzung von Blühstreifen für Insekten geprüft werden. Die Stadt richtet frei zugängliche Gemeinschaftsgärten sowie auf allen dafür geeigneten Grünflächen der öffentlichen Hand Blühstreifen für Insekten ein. Die Artenvielfalt der Insekten ist wichtig für die Funktionalität der Ökosysteme.

11. Ausgleichsflächen für Baumfällungen im Falkenseer Stadtgebiet!

Wenn in Falkensee heute Bäume gefällt werden, können diese in den meisten Fällen nicht im Falkenseer Stadtgebiet nachgepflanzt werden, da hier die nötigen Flächen fehlen. Wir fordern, dass zukünftig Ausgleichspflanzungen nur noch im Falkenseer Stadtgebiet vollzogen werden. Dafür sollen auch die passenden Flächen geschaffen werden.

12. Recyclingpapier nutzen und auf Plastikflaschen verzichten!

Gerade in der Verwaltung und den Schulen wird täglich enorm viel Papier benötigt und verbraucht. Wir fordern deshalb zukünftig in allen städtischen Einrichtungen und den Kultur- und Bildungseinrichtungen nur noch Recyclingpapier zu verwenden. Gerade im Bezug auf die Stadtverordnetenversammlung und die gesamten Sitzungsunterlagen soll künftig papierlos gearbeitet werden. Außerdem soll auf den Kauf von Einweg-Plastikflaschen verzichtet werden.

13. Mülltrennung

Wir fordern Mülltrennung in öffentlichen Gebäuden und auf öffentlichen Plätzen. Mehr Informationen: <https://t1p.de/fff-muelltrennung>

Plädoyer

Abschließend möchten wir alle Menschen zur Bundestagswahl am 27. September 2021 aufrufen. Gehen Sie demokratisch wählen und machen Sie die Wahl mit Ihrer Stimme zu einer Klimawahl. Wenn nicht bald gehandelt wird, ist die Klimakatastrophe nicht mehr abzuwenden.